

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Formulars anzumelden. Die rechtzeitige Anmeldung der Delegierten ist unbedingt notwendig.

Zur Erleichterung der Aufgaben, welche dem Organisationskomitee obliegen, mögen die Delegierten gleichzeitig bekannt geben, ob sie eine Unterbringung in Hotels oder in Privatquartieren wünschen.

II. Neuaufnahmen.

Als neu in den Verband aufgenommen sind zu betrachten:

1. Schweizer. Bildhauerverband, mit Sitz in Zürich.
2. Schweizer. Arbeitgeberverband für das Schneldegewerbe, mit Sitz in Bern.
3. Verband Schweizer. Radiohändler, mit Sitz in Zürich.
4. Verband Schweizer. Kioskinhaber, mit Sitz in Rätti (Zürich).

Die Mitarbeit dieser neuen Mitglieder in unserm Verbands sei uns herzlich willkommen.

III. Programm der Jahresversammlung.

Samstag, den 26. Juli 1930:

Empfang der Gäste und Delegierten am Bahnhof beim Eintreffen der Züge.

Lösung der Quartier- und Teilnehmerkarten und der Abzeichen im Quartierbureau, Wartsaal 2. Klasse.

- 10 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes.
 12 Uhr 30: Mittagessen in den Quartiergasthöfen.
 15 Uhr: Beginn der Jahresversammlung in der Konzerthalle.
 19 Uhr: Nachessen in den Quartiergasthöfen.
 20 Uhr: Bei günstiger Witterung Rundfahrt auf dem See per Extrashiff (Uferbeleuchtung).
 21 Uhr 30: Abendunterhaltung für die Festteilnehmer in der Festhalle der Ausstellung.

Sonntag, den 27. Juli 1930:

- 8 Uhr 30: Fortsetzung der Verhandlungen der Jahresversammlung in der Konzerthalle.
 12 Uhr 30: Bankett in der Festhalle, anschließend Besuch der Gewerbe- und Industrieausstellung „Arbeit und Fortschritt“.

Montag, den 28. Juli 1930:

Besuch der Ausstellung; Ausflüge, Zürichseefahrten Ufenau—Mappeswil; Fahrten nach Feusisberg; Einsteuern per S. O. B. usw.

Mit freundelidgenösslichem Gruß!

Schweizer. Gewerbeverband:

Der Präsident: Dr. H. Schumi.
 Die Sekretäre: H. Galeazzi, Fürspr.
 Dr. J. Jaccard.

Verbandswesen.

Schweizerische Schreinermeister und Möbelfabrikanten. Die gegen 400 Mann starke 44. Jahresversammlung des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten in Kreuzlingen genehmigte ein Reglement für die Meisterprüfung und neue Statuten, und beschloß die Kündigung der Pflegerungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Verbands der Sperrholzhändler und -Fabrikanten. Sodann bewilligte sie den befristeten Firmen in Basel einen namhaften Unterstützungsbetrag und der Schreinerfachschule in Bern 2500 Fr. Jahresbeitrag, und beschloß die Veranstaltung von Berufsbildungs- und Berechnungskursen. Verhandelt wurde ferner über Rationalisierungsfragen im Schreiner-gewerbe.

Ausstellungswesen.

Möbelentwürfe für die Schweizerische Wohnungs-ausstellung Basel. Die „Woba“ eröffnet unter Schweizerischen Architekten und Kunstgewerblern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Zwei- und eine Dreizimmerwohnung. Einreichungstermin ist der 31. Juli 1930. Als Preisrichter amten die Architekten Emil Bercher (Basel) als Präsident, Stadtbauamtsleiter H. Herter, Delegierter des B. S. A. und Professor A. Schneid, Architekt (Stuttgart), ferner W. Schramm von der Stilmöbelfabrik Schubert & Schramm in Uttwil, und C. Studach (St. Gallen), als Delegierter des Verbandes Schweizerischer Tapezierer- und Möbelgeschäfte. Es sind acht Preise von 1400 bis 250 Fr. im Gesamtbetrag von 5000 Fr. vorgesehen. Das Programm kann beim Sekretariat der „Woba“, im Mustermesse Gebäude Basel, bezogen werden.

Verschiedenes.

Verlängerung des Hotelbauverbotes. Der Nationalrat hat, nachdem sich sieben Redner für und gegen die Vorlage ausgesprochen, mit großem Mehr die Verlängerung des Hotelbauverbots bis 1933 beschlossen. Bundesrat Häberlin bekannte sich als ursprünglichen Gegner der Verlängerung. Doch hat er sich den zwingenden Argumenten maßgebender Wirtschaftsorganisationen nicht verschließen können. Die Bankwelt befürchtet ein Eindringen ausländischen Kapitals, wenn die Einschränkung fällt. Das Baugewerbe hat sich überzeugt, daß das Bauen um jeden Preis nicht in seinem Interesse liegt, und die Hotelangestellten haben eingesehen, daß das Selbständigwerden unter sanfteren Verhältnissen in der Hotellerie vorzuziehen ist. Bei der Beurteilung der Bedürfnisfrage ist hie und da gefehlt worden. Der Bundesrat stimmt mit den Regierungen von Zürich und Bern darin überein, daß in den großen Städten eine größere Handhabung eintreten muß. Daher ist der Antrag Widmer eigentlich überflüssig, doch würden wir uns auch bei seiner Annahme mit der Situation abfinden. In aller Form wiederholt der Bundesrat die Zusicherung, daß die Verlängerung die letzte sein wird. Auch die Zentralkommission des Hoteliervereins hat verbindlich erklärt, ein Gesuch um weitere Verlängerung nicht mehr zu stellen.

Die Aktion der abgeschwächten Industrien. Das Komitee der durch die amerikanische Zollvorlage gefährdeten Exportindustrien in der Schweiz wird am 27. Juni in Bern neuerdings zu einer Konferenz zusammentreten, um zu der durch die Annahme der amerikanischen Zollvorlage geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

Der Zürcher Mietindex 1930. (Mitgeteilt vom Statistischen Amt.) Die im April und Mai 1930 durchgeführte periodische Mietpreiserhebung, die diesmal über 10,000 Wohnungen umfaßte, zeigt ein weiteres Ansteigen der Mietpreise, deren Index nun auf 206 angelangt ist. Die Entwicklung nahm in den letzten Jahren folgenden Verlauf:

| Zweites Vierteljahr | Mietpreisindex Alte Wohnungen | (Vorkriegspreis = 100) Neue und alte Wohnungen |
|---------------------|----------------------------------|---|
| 1926 | 177 | 183 |
| 1927 | 189 | 194 |
| 1928 | 195 | 200 |
| 1929 | 198 | 203 |
| 1930 | 201 | 206 |

Ausschlaggebend für die Aufwärtsbewegung der Mietpreise überhaupt ist die Mietpreiserhöhung der alten Vorkriegswohnungen, deren Durchschnittspreis im letzten Jahr neuerdings um drei Punkte zugenommen hat, so daß er

heute doppelt so hoch ist wie zur Vorkriegszeit. Diese Bewegung steht in einem auffallenden Gegensatz zu Basel und Bern, wo die Mietpreise der alten Wohnungen seit dem Vorjahr stabil geblieben sind. Die gesamte Wohnungsverteuerung in Zürich übertrifft die Mietzinssteigerung der alten Wohnungen um fünf Punkte; der Unterschied ist bedingt durch die höheren Mietzinse der neuen Wohnungen, die ihrerseits durch die Baukostenverteuerung in Verbindung mit einer besseren Wohnungsausstattung verursacht sind. Mit einem Mietpreisindeflex von 206 verzeichnet Zürich von allen Schweizer Städten die größte Wohnungsverteuerung seit der Vorkriegszeit.

Baugesetz im Kanton Luzern. Der Regierungsrat hat die Beratung eines Baugesetzes auf Grund einer vom Baudepartement ausgearbeiteten Vorlage begonnen.

Neue Bauordnung der Gemeinde Baden (Aargau). Wie wir schon mitteilten, hat die letzte Gemeindeversammlung einer neu gefassten Bauordnung die Sanktion erteilt. Die bisherige stammt aus dem Jahr 1923, und ihre praktische Anwendung während der letzten sieben Jahre in einer gesteigerten Bautätigkeit, die niemand in Baden erwartete, hat die Notwendigkeit dargelegt, verschiedene Bestimmungen abzuändern und zu ergänzen. Die praktische Ausführung eines seither neu geschaffenen Überbauungsplanwerkes und die Einspracheverfahren dagegen haben neue Gesichtspunkte für die Bauordnung gebracht. Die aargauische Baudirektion hat ebenfalls Wünsche für eine zeitgemäße Änderung geäußert: es soll die Überbauung des Stadtgebietes rationaler gestaltet und das Bauen im einzelnen durch bessere Anpassung an die neuesten technischen Errungenschaften der Baupraxis möglichst erleichtert werden. So wurden denn die Bestimmungen über Bau- und Niveaulinien, über die Durchführung der Überbauungspläne, über Ausführung und Finanzierung von Straßen abgeändert und durch neue Bestimmungen ergänzt. Man will nach der neuen Bauordnung die Erstellung von Straßen durch Private erleichtern und zugleich dafür besorgt sein, daß die Straßen technisch einwandfrei erbaut werden. Neue Vorschriften für alle drei Wohnzonen wurden durch die neuzeitlichen Bauformen bedingt, und die Industriezone IV erhielt auf Anraten der Baudirektion und auf Ersuchen der Großfirmen eine besondere Regelung, um der Industrie eine exträquale Entwicklung zu gestatten. Im Namen des Architektenkollegiums wurde in der Gemeindeversammlung eine Änderung von Art. 65 über die vor-

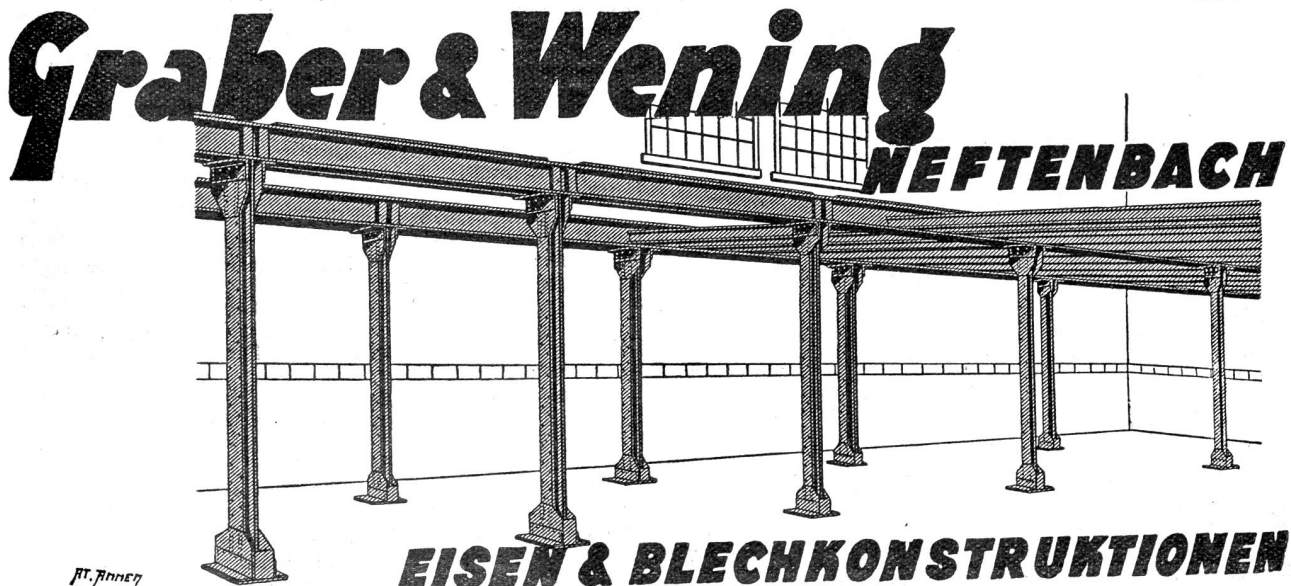
genommene Reduktion der maximalen Gebäudehöhen beantragt, um es möglich zu machen, vier oder fünf Geschosse einzubauen. Dieses Höherbauen um einen Meter beliebt aber in der Gemeinde nicht, da von der Behörde argumentiert wurde, daß das beabsichtigte „Herausquetschen“ eines weiteren Geschosses eine Steigerung der Bodenpreise zur Folge haben würde. Die neu gefasste Bauordnung dürfte nun dem Bauen in der Industrie- und Bäderstadt auf Jahre hinaus förderlich sein.

Vom Basler Gas- und Wasserwerk. Gaswerk. Wenn die Staatsrechnung das Licht der Welt erblickt hat, so weiß man, daß auch die Berichte der industriellen Werke des Kantons nicht mehr lange auf sich warten lassen. Man ist aus diesem Grunde auch nicht mehr gespannt auf deren Erscheinen, denn die Staatsrechnung hat bereits verraten, wie viel sie an die Staatskasse abgeliefert haben. Obschon man also keine Überraschungen mehr erwartet, zeigt sich im Gaswerksbericht doch eine solche. Die Baureserve für die neue Gasfabrik hat nämlich in der Betriebsrechnung eine Zuweisung von 500,000 Fr. (im Vorjahre nur 300,000 Fr.) erhalten und damit den Stand von 2,245,710 Fr. erreicht. Um diesen Betrag kann also die neue Gasfabrik von vornherein als abgeschlossen betrachtet werden.

Die Einnahmen aus dem Gasverkauf betragen im Berichtsjahr 5,835,266 Fr. (im Vorjahr 5,461,230 Fr.) bei einer Gasproduktion von 27,742,900 m³ (im Vorjahr 25,653,850 m³). Der Erlös aus Nebenprodukten war wieder ein sehr bedeutender: 2,576,986 Franken, gegen 2,354,202 Fr. im Jahre 1928. Mit den übrigen Einnahmen zusammen betrug der Gesamterlös 10,909,473 Franken (inklusive 738,327 Fr. aus Landverkäufen und anderen Einnahmen auf Kapitalrechnung), gegen 9,729,671 Franken im Jahre 1928. Der Überschuß der Betriebsrechnung belief sich auf 1,786,341 Fr. (im B. 1,794,938 Franken), wovon der Staatskasse 1,402,982 Fr. (i. B. 1,420,014 Fr.) abgeliefert wurden und der Rest zu Abschreibungen Verwendung fand.

An das Gasleitungsnetz von Basel sind neu angeschlossen worden die Gemeinden Münchenstein, Arlesheim, Reinach, Aesch und Dornach. Infolge des gestiegenen Gasverbrauchs der Bewohner konnte in Bettlingen der Gaspreis von 32½ Rp. auf 27½ Rp. reduziert werden. Die Zunahme des Gasverbrauchs belief sich auf 8,14% (im B. 5,74%). Sie wurde nicht nur durch die kolossale Kälte des Winters 1929, sondern auch durch

2755 a



die große Zahl von neu angeschlossenen Gasgeräten, nahezu 7000, verursacht. Die Zahl der Abonnenten stieg von 52,146 auf 57,036. In der neuen Gasfabrik in Kleinhüningen wurden bis Ende des Jahres 1929 2,483,145 Fr. investiert. Das Jahr 1930 wird voraussichtlich das letzte volle Betriebsjahr der alten Gasfabrik sein.

Wasserwerk. Wegen der großen Kälte froren dem Wasserwerk 17 Hydranten ein und ein 10 m langes Endstück in einer erst provisorisch angelegten Straße. Das sind die einzigen Kälteschäden, welche das Wasserwerk zu verzeichnen hat. Eigentümlicherweise brachte die große Kälte auch einen enorm gesteigerten Wasserverbrauch. Im Trockenjahr 1929 erreichte der tägliche Wasserverbrauch am 23. Juli ein Maximum von 60,099 Kubikmeter und ein tägliches Mittel von 40,059 m³, gegen 37,888 m³ im Vorjahr. Im September mußte wegen der Trockenheit und der starken Verbrauchszunahme zu sparsamen Haushalten mit dem Leitungswasser aufgefordert werden. Der Bruttoertrag des Werkes belief sich bei 2,254,360 Fr. Einnahmen und 1,509,897 Fr. Ausgaben auf 744,463 Fr. (im V. 573,135 Fr.) Er wird ganz zur Bestreitung der Zinsauslagen, der Unkosten und der Amortisation des Werkes verwendet. Das Anlagekapital des Wasserwerks ist auf 8,190,000 Franken (im Vorjahr 8,440,000 Fr.) zurückgegangen. („Basl. Nachr.“)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

AB. Verkauf, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Eid. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Eid. belegen. **Man keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

259. Wer liefert Bandsägen-Feil- und Schräntapparat, event. gebraucht, aber gut erhalten? Offerten unter Chiffre 259 an die Exped.

260. Wer hätte abzugeben: 1 Kolbendruckpumpe für Handbetrieb, die sich zum Reinigen von verstopften Trink-Wasserleitungen eignen würde; 1 Kolben- oder Zentrifugalpumpe, 3/4—1" Anschluß,

ca. 3 m Förderhöhe? Offerten an Binz. Pfister, Altishofen (Luz.).
261. Wer hätte eine kombinierte Abriech- und Dichehobelmaschine billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 261 an die Expedition.

262. Wer hätte gut erhaltene Schaltvorrichtung abzugeben für kleinen Vollgatter, mit oder ohne Erzenter? Offerten an U. Ehrbar, Sägerei, Gelterkinden (Baselland).

263. Wer hätte zum Untersuchen von Vlihableitungen einen Apparat, gebraucht oder neu, abzugeben? Offerten an F. Weibel, mech. Bau Spenglererei, Mumpf (Aargau).

264a. Wer liefert 1 Zentrifugalpumpe für Kondenswasser, 80—90 Grad Temperatur, mit direkt gekuppeltem Elektromotor, 220 Volt, 50 Perioden, Anschluß der Saugleitung 1 1/4" und für die Druckleitung 1" inkl. Schalter; 1 Kondenswasser-Reservoir, rund oder viereckig, ca. 150—200 Liter Inhalt, mit automatischem Schwimmer? **b.** Wer fabriziert Dämpfessel für 1 Atm. Druck, mit Deckel und Bügelverschluß, ca. 2500—3000 mm lang und 5—6000 mm Durchmesser? Offerten an W. Christen & Söhne, Wolfenschießen (Nidwalden).

265. Wie große Blöcker können mit Blockbandsäge einwandfrei geschnitten werden? Wer liefert solche Maschinen? Offerten unter Chiffre 265 an die Exped.

266. Wer hat abzugeben: a. Gut erhaltene Transmissionswellen 35/40 und 45 mm Durchmesser, mit und ohne Hängelager? b. 1 Ledertreibriemen, 8 m lang, 120 mm breit? Angebote mit Preis an E. Christen, mech. Wagnerei, Graben (Bern).

267. Wer hat zirka 100 lfm. lose Schienen für Rollbahngelände, 60 mm hoch, samt Laschen und Bolzen, gebraucht oder neu, abzugeben? Gesl. Offerten an Jos. Eichmann, Sägerei, Goldach (St. Gallen).

Antworten.

Auf Frage **242.** Gerüstträger, neu und gebraucht, haben abzugeben, event. auch in Miete: E. Nievergelt & Cie., Zürich, Obmannamtsgasse 15.

Auf Frage **255.** Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Hausenbach, Schaffhausen, liefert neue sowie gebrauchte Kehlmaschinen.

Auf Frage **255.** Gut erhaltene Kehlmaschine hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Eimattstraße 50, Zürich 5.

Auf Frage **255.** Die A.-G. Olma in Olten hat gebrauchte, gut erhaltene Kehlmaschinen, mit und ohne Zapfenschneldruchtung, abzugeben.

Auf Frage **255.** Gebrauchte, revidierte und neue Kehlmaschinen liefert A. Müller & Cie. A.-G., Brugg.

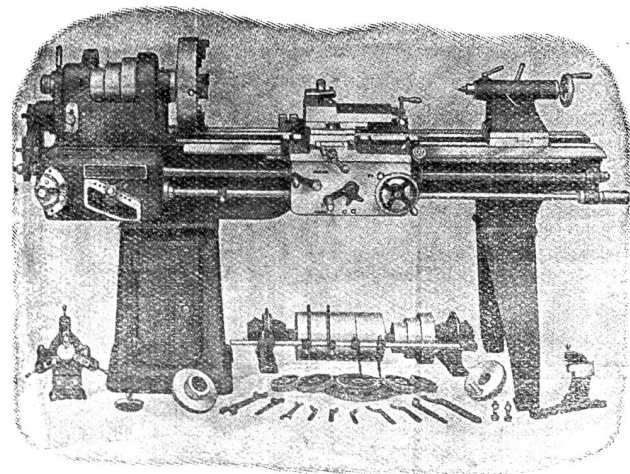
Auf Frage **255.** Gebrauchte und neue Kehlmaschinen liefert die Maschinen und Eisenwaren A.-G., unterer Mühlesteg 2, Zürich 1.

Auf Frage **256.** Die A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer, Werk Maschinenfabrik Hausenbach, Schaffhausen, liefert Sägenzahnstanzen.

Auf Frage **256.** Die A.-G. Olma in Olten liefert Handstanzen für Gattersäge- und Kreissägeblätter.

Auf Frage **257.** Größere Anzahl Nuffen, 2" Durchmesser, gut erhalten, hat abzugeben die A.-G. Kesselschmiede Richterzwil.

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandenkestrasse 7.

Submissions-Anzeiger.

Eidgenossenschaft. Lieferung der Fenster samt Beschlägen und Verglasung für die Offiziers- und Mannschaftskaserne in Wallenstadt. Pläne zc. bei der Zeughausverwaltung in Wallenstadt. Offerten mit der Aufschrift „Angebot für Kasernen Wallenstadt“ bis 9. Juli an die Direktion der eidg. Bauten in Bern.

Chemins de fer fédéraux, 1er arrondissement. 3e période de construction du nouveau bâtiment aux voyageurs de Genève-Cornavin. Vitrerie, toitures vitrés sans mastic, sols (parquets, sols sanitaires, linoléums, event. caoutchouc). Plans, etc. au bureau de l'architecte Fleggenheimer, 9, Cour St-Pierre, à Genève. Renseignements complémentaires au bureau de construction de la gare, rue de Lausanne N° 11, à Genève. Remise des plans sur demande contre paiement du prix de revient. Offres avec la mention «B. V. de Genève-Cornavin, vitrerie, etc.» à la Direction du 1er arrondissement, à Lausanne, pour le 12 juillet. Ouverture des offres le 14 juillet, à 9 h., au bâtiment d'admin. I à Lausanne.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Diverse Malerarbeiten im Aufnahmgebäude in Luzern S B B. Formulare zc. im Hochbau-bureau der Bauabteilung im Verwaltungsgebäude der S B B in Luzern (Zimmer Nr. 85), ferner beim Bahningenieur IV in Aarau. Angebote mit Aufschrift „Umbau Aufnahmgebäude Luzern S B B, Malerarbeiten“ bis 28. Juni an die Bauabteilung des Kreises II in Luzern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis II. Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten für ein neues Nebengebäude